



Richard Rother

Originalholzschnitte als Mittel der Verkehrswerbung — Welch eine erfreuliche Neuerung! Dem Prospekt von Bad Elster, aus dem die „Gebrauchsgraphik“ Proben brachte, folgte jetzt ein Heft des Verkehrsamtes Würzburg, buchnachrichtlich gut und in Bild und Wort fröhlich und weinselig wie die bunte Mainstadt des Schutzherrn der Winzer, des hl. Kilian. „Deinem Lächeln auf die Spur zu kommen“, steht auf dem Umschlage. Hierfür konnte man keinen Geeigneteren finden als Richard Rother, einen Sohn Mainfrankens, dessen Schaffen ein kerniger Humor das Gepräge gibt, sonnig und bisweilen barock, wie Landschaft und Architektur seiner Heimat. „Lachendes Holz“ hat er treffend ein paar Hefte mit Holzschnitten genannt. Es ist hier wirklich das Holz, das lacht, aus seinem eigensten Charakter entspringt die Wirkung dieser durchaus materialgerechten Schnitte. Kräftig und urdeutsch erscheinen sie. Heiter, sinnig und gemütvoll wie die Arbeiten seines allzufrüh verstorbenen Landsmannes Rudolf Schiestl. Dazu aber kommen Eigenschaften, die ihn recht eigentlich zum Gebrauchsgraphiker qualifizieren: die Beweglichkeit seiner Phantasie, die Fülle und Vielgestaltigkeit seiner Einfälle. Ursprünglich und noch jetzt als Bildhauer tätig, ist Rother erst als beinahe Vierziger im Jahre 1929 zur Graphik gekommen, aber sehr schnell hat seine Kunst einen großen Freundeskreis gefunden. Es scheint, als ob in den Honoratiorenkreisen der Gegend kein Familienereignis stattfindet, das Rother nicht

**Verheirathetes Brautpaar, hast Du Dir schon überlegt,
Wer Deine Gäst' an Deinem Hochzeitstag verpflegt?
Womit und wie und wo und all das Drum und Dran
Das macht Dir viele Müh' und Sorge, und das kann
— Das darfst Du glauben. —
Die Ruhe rauben.**

**Was Dir den Kopf zerbricht, die Unruh' und die Plage,
Mir würd' es Freude machen zu Deinem Hochzeitstag.
Kommt doch zu mir! Glaub mir, ich sorge schon dafür
Dass ein gemütlich fröhlich Fest draus wird, das Ihr
Und Eure Gäst'
Niemals vergeßt.**

Der Ratstellerwirt V. Tischer.